

SONNTAG, 31. AUGUST 2014

Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

Straße zwischen Kella und Pfaffschwende für Sanierung voll gesperrt

13.03.2014 - 09:19 Uhr

Kella/Pfaffschwende (Eichsfeld). Seit Montag ist die Kreisstraße zwischen Pfaffschwende und Kella nun voll gesperrt. Nach dem Abnehmen der Leitpfosten sind seit Dienstag die Bauarbeiter erst einmal mit zwei Baggern dabei, die losen Steine der alten Bankette zu entfernen. In der nächsten Woche soll schwerere Technik anrücken, auch eine Fräse.



Die Arbeiten zur Sanierung der Kreisstraße zwischen Pfaffschwende und Kella haben Anfang dieser Woche begonnen. Zunächst werden die Steine unter den alten Rändern herausgenommen. Nur in den Randbereichen ist eine tiefe Auskoffung vorgesehen. Die Bankette sollen deutlich verstärkt werden, um der Straße, die eine neue Tragdeckschicht erhält, mehr Festigkeit zu geben. Foto: Jürgen Backhaus

Die Vollsperrung der Straße bedeutet für Kraftfahrer aus Kella, dass sie bis nach Pfaffschwende die einzig mögliche Umleitung über Grebendorf, Schwebda, Frieda, Großtöpfer und Sickerode nehmen müssen, und umgekehrt. Die selbe Umleitung gilt auch für die Busse. "Die Einwohner freuen sich, dass diese marode Straße, die ein ewiges Ärgernis war, endlich saniert wird", berichtet Markus Rippel, der Vorsitzende der VG Ershausen-Geismar, dass ihm keine Beschwerden über die Sperrung zu Ohren gekommen sind. Weil es ja hinterher viel besser als vorher sein wird, "geht es schon irgendwie".

Gerald Schneider, der zuständige Fachbereichsleiter beim Landkreis, hofft, dass es nun wirklich keine zehn Grad minus mehr geben wird. "Wir wollen damit in fünf Monaten fertig sein." Und er ist sich sicher, dass Ortskundige genau wissen, dass diese engen, kurvigen, teilweise sehr steilen und damit insgesamt sehr unübersichtlichen zwei Kilometer nur unter Vollsperrung zu sanieren sind.

Da hier die 90-prozentige Förderung für bisherige Landesstraßen in Anspruch genommen wird, könne die Sanierung nicht als grundhafter Ausbau, sondern nur als Stabilisierung ohne Trassenveränderung erfolgen, so Gerald Schneider. Die Ränder werden dabei tief ausgekoffert und verstärkt, und es wird eine starke Tragdeckschicht aufgebaut. Kuppen und Senken sollen aber etwas entschärft werden. Von der monatelangen Sperrung seien leider auch Geschäftsleute betroffen. Aber auch für sie gelte: "Da müssen wir jetzt durch."

Jürgen Backhaus / 13.03.14 / TLZ

2010019987673